

Presseinformation

Start Somewhere eröffnet erste Betonhohlstein-Manufaktur in Kibera, Nairobi, und gründet gemeinnützige Organisation „Start Somewhere Kenya“

- *Start Somewhere* entwickelt seit 2015 flexibles, wiederverwendbares, kostengünstiges und brandsicheres Bausystem für Gebäude in Slums
- Veränderung von innen heraus, Arbeitsplätze in einer lokalen Betonhohlstein-Manufaktur und Wertschöpfung im Slum.
- Gründung der kenianischen Non-Profit-Organisation (NGO) *Start Somewhere Kenya*, um die rechtlichen Rahmenbedingungen für die Umsetzung des Projektes vor Ort zu schaffen.
- Ausblick: Bis Ende 2020 will *Start Somewhere* mit den Arbeitern in der Manufaktur die Steine für den Bau einer Schule in Kibera herstellen und das Gebäude errichten.

Projektstart Kibera, Nairobi:

Im September 2019 eröffnete das Münchner Social-Start-Up *Start Somewhere* die erste Betonhohlstein-Manufaktur in Kibera, Nairobi. Bereits 2018 wurden die Weichen für ein Pilotprojekt gestellt, das den Bau einer Manufaktur und eines Schulgebäudes im Kibera-Slum bis Ende 2020 umfasst. In der Manufaktur werden fest angestellte Slumbewohner zunächst angelernt, die Betonhohlsteine von Hand herzustellen und diese im nächsten Schritt zum Aufbau der Schule zu verwenden. Die Deutsche Investitions- und Entwicklungsgesellschaft mbH (DEG), eine Tochter der KfW-Bank, fördert das Pilotprojekt in Partnerschaft mit PERI. Die Umsetzung wird im Rahmen eines developPPP-Projekts der DEG aus Mitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) kofinanziert.

Start Somewhere konnte nach Monaten der Planung und Vorbereitung, die unter anderem die Gründung einer kenianischen NGO mit zwei lokalen Gründungsmitgliedern und die Anstellung eines kenianischen Projektmanagers umfasste, im August mit dem Bau der Betonhohlstein-Manufaktur in Kibera starten.

„Wir sind sehr froh über die gute Zusammenarbeit mit unseren zuverlässigen und motivierten Teammitgliedern aus Kenia bei der Umsetzung des Projekts.“, so Oliver von Malm, Architekt und Initiator des Projekts.

Unter der Leitung des neuen Projektmanagers und Bauingenieurs Lazarus Asewe konnte die Manufaktur von lokalen Arbeitern aus Kibera wie geplant gebaut werden. Die beiden neuen Vorstandsmitglieder von *Start Somewhere Kenya*, Rina Wakesi und Dennis Andere sind schon seit längerem eine wertvolle Unterstützung für *Start Somewhere* und kümmern sich vor allem um organisatorische Themen vor Ort.

Die neue Manufaktur wurde noch in der gängigen Bauweise mit Mauersteinen und Wellblech gebaut. Das Gebäude befindet sich mitten in Kibera und besteht aus einer Werkstatt mit angrenzender Lagerhalle und einem Wassertank. Durch eine Raumhöhe von drei Metern und ein großes Dachfenster sind Temperatur und Beleuchtung in der Werkstatt sehr angenehm. Auf dem Dach wurde eine Solaranlage installiert, worüber der komplette Strombedarf der Manufaktur abgedeckt ist. Die Innenausstattung umfasst große Lagerbehälter für Kies und Sand mit angrenzender Anlieferungsmöglichkeit, einen Betonmischer und eine Rüttelplatte sowie einen Bereich wo die Betonsteine ausgeschalt werden. In der angrenzenden Lagerhalle können bis zu 4000 Betonhohlsteine gelagert werden (etwa die Hälfte des Bedarfs für das neue Schulgebäude für 400 Kinder).

Bereits in der Bauphase der Manufaktur wurden zahlreiche temporäre Jobs an lokale Arbeiter aus Kibera vergeben. In einem gemeinsamen Bewerbungsverfahren mit allen Beteiligten von *Start Somewhere* und *Start Somewhere Kenya* wurden die ersten Arbeiter und eine Leitung des Workshops aus Kibera fest eingestellt.

Mit diesem Team führte Oliver von Malm zusammen mit zwei Experten für Statik und Materialwissenschaften von der Universität Innsbruck ein Training zur Herstellung der Betonhohlsteine durch. Gleichzeitig galt es das genaue Betonmischungsverhältnis mit den lokalen Rohstoffen festzulegen.

Im Oktober führten die Arbeiter im Workshop eine Testproduktion einschließlich täglicher Reports durch. Seit November läuft die Herstellung der Betonhohlsteine für den Bau des Schulgebäudes im Frühjahr 2020.

Im November wurde bereits eine erste Testwand vor der Manufaktur errichtet. Sowohl die lokalen Arbeiter aus der Manufaktur als auch lokale Handwerker aus Kibera hatten dabei die Gelegenheit, die Anwendung der neuen Baumethode zu erlernen. Die Manufaktur trägt inzwischen das Logo „Start Somewhere Kenya“ und den Slogan „Change From Inside“. Fast täglich kommen Menschen aus Kibera in die Manufaktur, um mehr über *Start Somewhere* und die neue Baumethode zu erfahren. Die Resonanz in der Bevölkerung ist bisher sehr positiv.

Bis jetzt wurden nahezu alle Baumaterialien von außerhalb des Slums eingekauft. Mit den *Start Somewhere* Betonhohlsteinen kann ein innovatives Produkt direkt im Kibera Slum produziert und verkauft werden. So werden nicht nur stabile und sichere Gebäude entstehen, sondern auch Arbeitsplätze im Slum und die Möglichkeit für den Aufbau einer lokalen Bauwirtschaft geschaffen.

Über Start Somewhere

Start Somewhere gemeinnützige GmbH ist ein Social Start-Up mit Sitz in München mit acht Jahren Erfahrung in der Entwicklungszusammenarbeit in einem der größten Slums in Afrika: Kibera, Nairobi (Kenia). Die Vision von *Start Somewhere* ist die nachhaltige Verbesserung der Lebensbedingungen in den Slums dieser Welt. Konkret entwickelt *Start Somewhere* ein flexibles, wiederverwendbares, kostengünstiges und brandsicheres Bausystem für Gebäude in Slums. Die daraus hervorgegangenen Betonhohlsteine können als modulares, mörtelloses Stecksystem von Hand auf- und wieder abgebaut werden. Erstmals können auch beliebige Winkel stufenlos im Grundriss realisiert werden.

Bis Ende 2020 soll auf diese Weise ein erstes Schulgebäude als Pilotprojekt in Kibera entstehen. *Start Somewhere* möchte die Slumbewohner dazu befähigen, die Betonhohlsteine in einer Manufaktur vor Ort selbst herzustellen und damit bessere Gebäude im Slum zu errichten. Es entstehen Arbeitsplätze und eine Bauwirtschaft vor Ort, so dass der Wertschöpfungsprozess im Slum stattfindet.

Als gemeinnützige Organisation unterstützt *Start Somewhere* parallel über Spenden zwei Schulen im Kibera-Slum mit derzeit insgesamt über 800 Kindern. Hierzu gehören u.a. zwei tägliche Mahlzeiten in der Schule, medizinische Versorgung und Ausstattung der Schulen.

Das Unternehmen PERI

Mit einem Umsatz von € 1.560 Mio. im Jahr 2018 ist PERI einer der größten Hersteller und Anbieter von Schalungs- und Gerüstsystemen. Weltweit bedient PERI mit rund 9.500 Mitarbeitern, 70 Tochtergesellschaften und deutlich mehr als 160 Lagerstandorten seine Kunden mit innovativen Systemgeräten und umfangreichen Serviceleistungen rund um die Schalungs- und Gerüsttechnik.



Hinweis an die Redaktion

Gerne stellen wir Ihnen Bildmaterial zur Verfügung. Wenden Sie sich bitte an unseren Medienkontakt.

Verantwortlich:

Kristina Cress
Geschäftsführerin
Start Somewhere gemeinnützige GmbH
Brunnerstr. 3
80804 München

t: 0049 (0)176 24296330

m: info@startsomewhere.eu

hp: www.startsomewhere.eu

fb: www.facebook.com/let.us.start.somewhere

Medienkontakt:

Karsten Hoppe
TDUB Kommunikationsberatung
Hongkongstraße 7
20457 Hamburg

t: 0049 (0)40 8079212-20

m: kh@tdub.de

hp: www.tdub.de